Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 8 (1914)

Heft: 11

Rubrik: Die schweizerische Landesausstellung : in Bern 1914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ertönte, dann riesen die Kinder wohl: "Die Vögel sagen uns ihren Dank." Christian aber meinte: "Das tun sie auch noch auf andere Weise. Seht nur, wie sleißig sie die Obstbäume absuchen, wie massenhaft sie schödliches Gewürm vertilgen! Da wird's gewiß eine schöne Ernte geben." Und die Kinder wurden dann noch eifriger in ihrer Fürsorge, und die Mägdlein begannen schon im Herbst, allerlei Gesäme, Veeren und Körner im Vorrat zu sammeln.

Auch auf die Mitknechte, Mägde und Tagelöhner übte Chriftian eine stille, aber nachhaltige Wirkung aus, nicht mit langen Keden, sondern durch seine Beispiel, durch ein kurzes Wort, durch eine freundliche oder ernste Mahnung. Anfangs wurde er oft verspottet, doch allmählich schlug die Stimmung um. Immer dienstfertig und hülfsbereit, erward er sich durch seine ruhige, gelassene Art, durch seine Gutmütigkeit und seinen heiteren Sinn allgemeine Zuneigung und Liebe.

Je länger Christian auf dem Gute war, um so mehr gewann er an Einfluß, und bald wurde es eine stehende Nedensart, wenn ein Knecht auf seine Pferde schlug oder eine andere Unge-hörigkeit beging: "Du, laß das nicht Christian sehen" oder "Was würde Christian dazu sagen?"

So unterblieb manche Roheit, und es bür= gerten sich ganz allmählich bessere Sitten ein. Der Amtmann sah es mit Freude und Befriedigung, und empfand es wohl, daß Christian wohltätig einwirkte. Im stillen mußte er sich eingestehen, wie Christians Beispiel sogar auch auf ihn selbst Einfluß gewonnen hatte, wie der Knecht seinem Herrn ein Lehrmeister wurde. Er war milder, freundlicher und rücksichtsvoller gegen seine Leute geworden, mitseidiger und barmherziger gegen die Tierwelt; er achtete mehr auf die Bedürfnisse und das Wohlergehen seiner Untergebenen. Wie manchen lang beste= henden Mangel und Uebelstand, den er früher nie bemerkt hatte, wurde er erst jetzt gewahr, und es erschien ihm als eine dringende Pflicht, für Beseitigung zu sorgen.

So ging ein reicher Segen von Chriftians Leben aus, von dem er in seinem demütigen Sinn und in seiner Herzenseinfalt nichts ahnte. Nie werde ich diesen einfachen und guten Menschen vergessen.

Olga Altmann.

Aus Caubstummenanstalten

Einladung.

Die Taubstummen Mnstalt Riehen seiert am 21. Juni ihr 75 jähriges Jubi- läum. Alle ehemaligen Zöglinge werden hiedurch dazu eingeladen. Wer teilzunehmen wünscht, wolle sich bis am 10. Juni beim Inspektor anmelden.

Das Programm sieht folgendes vor: Empfang der Gäste in der Anstalt.

1100 Gottesdienst für die Taubstummen. 1200 Gemeinschaftliches Mittagessen.

300 Beginn der Feier in der Kirche.

500 Sammlung in der Anstalt. Tee. Allerlei Darbietungen der Zöglinge. Hernach Verabschiedung der Gäste.

Für Nachtquartier kann leider nicht gesorgt werden.

Riehen, 23. Mai 1914. Die

Die Kommission.

sürsorge für Caubstumme

An die Caubstummen im Aargan.

Da sich in der kantonalen Pflegeanstalt in Muri stets eine größere Anzahl Eurer Schick-salsgenossen aushält, habe ich mich entschlossen, auch dort jährlich 3 Taubstummengottesdienste abzuhalten. Es steht uns in der Anstalt eine heimelige Kapelle zur Verfügung; auch wird uns die Verwaltung der Anstalt ein "Zöbeli" (Vieruhrbrot) servieren.

Diesenigen unter Euch, die dazu eingesaden zu werden wünschen, wollen es mir bis zum 15. Juni per Postfarte mitteilen.

Mit freundlichem Gruß Euer

J. R. Müller, Pfarrer, Birrwil.

Die schweizerische Landesausstellung | Ewiewiewi in Bern 1914 TWETOKETOKE

Villige Speisen und Getränke. Wer da glaubt, die Verköstigung in der Ausstellung sei tener, der irrt sich gewaltig und wird angenehm enttäuscht, wenn er neben den höhern auch die billigen Preise in den Verzeichnissen der nachsgenannten Kestaurationen liest:

Restaurationen, Confiserien und Bierhallen.

Alkoholfreies Restaurant auf dem Neufeld. erstellt vom Verband schweizerischer Frauen= vereine für alkoholfreie Festwirtschaften; geführt vom Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften. Saal mit 500 Plätzen und 500 Bläte im Freien.

Vorsitzende der Betriebskommission: Frau Professor Drelli, Schanzengasse Nr. 28, Zürich I.

Telephon 55.23.

Geschäftsleiterin: (vom 10. Mai 1914 an) Frl. E. E. Walther, Bern, Ausstellungsfeld Halle 107.

Mittagessen à Fr. 1.—, 1.50 und auf Wunsch höher. Kleine Mittagessen (mit einem Stück Fleisch) zu 70 Rp., ohne Restauration nach der Karte. Milch, Kaffee, Tee per Glas oder Tasse zu 15 Rp. Schokolade per Tasse 25 Rp. Alkoholfreie Getränke in reicher Auswahl.

Restaurant "Seimatschuh", erstellt von der Genoffenschaft "Heimatschutz." Saal mit 200 Pläzen.

Pächter: Arni, Lüthi, Tannaz & Cie., Bern.

Tagesmenus:

zu Fr. 2. 50: Suppe, 2 Fleisch, Gemüse, Nach= ipeije:

3.—: wie oben, dazu Dessert und Früchte;

3.50: Suppe, Fisch, 2 Fleisch, 2 Ge= müse, Nachspeise;

4. —: wie oben, dazu Deffert und

Früchte;

5. —: Hors d'oeubres oder feiner Fisch, Suppe, 2 Fleisch, Gemüse, Nach= speise, Dessert und Früchte.

Die nähere Bestimmung der einzelnen Menus bleibt späterer Vereinbarung vorbehalten.

"Milch-und Küchliwirtschaft" auf dem Viererfeld in Verbindung mit der Ausstellungs-Molkerei, eingerichtet und durchgeführt von der Gruppe Milchwirtschaft. Lokale mit 1500 Plägen. Milch= und Käsespeisen. Bäckereiprodukte. Fon= due-Stube.

Präsident: Direktor A. Peter, Molkereischule

Rütti=Zollikofen. Telephon 99.31.

Präsidentin des Damenkomitees: Frau Schieb-Schwenter, Daxelhoferstraße Nr. 20, Bern. Telephon 30.88.

Bur Verpflegung von Schulen, welche die Landesausstellung besuchen, hat die Leitung des Milchrestaurants begrüßenswerte Maßnahmen getroffen. In Verbindung mit der Milchstube ist eine eigene Lokalität für die Schüler=Ver= pflegung eingerichtet worden. Es wird hier eine fräftige und billige Nahrung, bestehend aus Milch und Milchkaffee, Mehl= und Eierspeisen, geboten. Ein Gewinn ist mit dieser Einrichtung nicht beabsichtigt. Zwecks passender Einteilung werden die Lehrer ersucht, den Besuch der Schulen möglichst in den Vorsommer zu legen, denselben schon einige Tage vorher unter An= gabe der Zahl der Schüler anzumelden und gleichzeitig ihre Wünsche betr. Zeit und Art der Verpflegung mitzuteilen.

Confiserie "Merkur", erstellt von der A.=G. Merkur, Bern. Saal mit 330 Pläten und 150 Pläten im Freien.

Direktor: Hooschütz, Schanzenstraße Nr. 6, Telephon: Bureau Merkur 8.57.

Allen taubstummen Besuchern der Landes= ausstellung, die auf Billigkeit sehen müssen, sei als Lugis die "Herberge zur Heimat" als sehr sauber und billig warm empfohlen! Dieses alkoholfreie Gasthaus liegt an der Ge= rechtigkeitsgasse Nr. 52; von dort ist die Ausstellung mit dem Tram (15 Rp.) leicht zu erreichen.

exizers Briefkasten corocer

L. St. in St. M. Danke schön für die Sendung. Ihren lieben Bruder haben wir hier schon mehrmals getroffen und mit Ihrer Schwester verkehren wir häufig geschäftlich. Unsere Ausstellung wird Ihnen sehr gefallen! Alle Welt ift entzückt davon.

D. Sch. in R. Habe das Verlangte schon einmal geschickt an die zuerst von Ihnen angegebene Sch. Adresse. Wir wollen hoffen, daß der Bogel endlich sein

haus gefunden hat!

D. G. in B. Danke fehr für die Broschüre und Rarte. Sprechen Sie doch, bitte, auch einmal mit dem Paftor B.

A. 28. in D. Betrag richtig erhalten. Danke auch für den 11-seitigen Brief, den ich mit großem Interesse gelesen habe. Jemand von Ihren Bekannten hätte ihn "druckreif" machen sollen, das wäre etwas für unsere Leser gewesen! Mir mangelt die Zeit, um 10 Seiten umzuarbeiten. — Ihr Bildehen kommt in unsere Sammlung. Ja, das Photographieren ift ein toftspieliges Vergnügen, hab's auch erfahren. Gruß!

2. Sch. in 3. Wegen Logis in Bern siehe oben unter "Landesausftellung". Man muß felbst hinschreiben. Es ist uns nicht möglich, den vielen Taubstummen ein Zimmer zu suchen. Nein, L. hat noch nicht g. Wenn jemand nicht schreibt, so geschieht das selten aus Bosheit, sondern es fehlt ihm die Zeit oder die Luft. Auch Sie haben ja sehr lange nicht geschrieben! Es freut uns,

daß es Ihnen in 3. so gut geht.